

Liebe Leserinnen und Leser,

vor uns liegt erneut ein Jahr gemeinsamer Herausforderungen. Der fortschreitende Klimawandel stellt in vielerlei Hinsicht zunehmend auch eine Bedrohung für unsere Kulturdenkmale dar. Gleichzeitig können Denkmale sogar selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem auf ihnen gemäß der hierfür erlassenen Leitlinien Solaranlagen errichtet oder Windenergieanlagen in der Umgebung von Kulturdenkmälern über ein hierfür entwickeltes Bewertungsraster möglich werden. Naturkatastrophen, wie die Jahrhundertflut 2021 im Ahrtal, zerstören binnen kürzester Zeit ganze Kulturlandschaften und unsere gebaute Umwelt. Schadstoffe wirken auf Baustoffe und Materialien ein. Es ist an uns, auf diese Gefahren für unsere Denkmale hinzuweisen und ihnen gemeinsam zu begegnen. Wie wir aus solchen Naturkatastrophen lernen und Richtlinien für das Risikomanagement ableiten können, beschreibt der Bericht „Flutkatastrophen. Wie schützen wir das Kulturerbe?“. Im Juli 2022 ging die Arbeitsgruppe „Kulturerbe im Hochwasserrisikomanagement“ in einem Workshop der Frage nach, wie wir unser kulturelles Erbe auf künftige Naturereignisse vorbereiten können.

Um unsere Denkmallandschaft nachhaltig zu schützen, sind vor allem auch die nachkommenden Generationen gefordert und zu sensibilisieren. Der Bereich Denkmalpflegepädagogik am Landesamt für Denkmalpflege gibt mit unterschiedlichen Formaten unseren Lehrerinnen und Lehrern Instrumente an die Hand, die Themen Denkmalschutz und Denkmalpflege im schulischen Unterricht einzubauen. Ein neues Modul, das sich an Lehramtsstudierende wendet und in diesem Heft beschrieben wird, ist ein Kompaktseminar der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Esslingen.

Auf ein besonderes und seltenes Naturschauspiel, die sogenannten Seegfrörne, gehen wir in diesem Nachrichtenblatt ebenfalls ein. Das Ereignis beschreibt das komplette Zufrieren des Bodensees – zuletzt im Winter 1962/63. Durch den Klimawandel dürfte dieses Naturschauspiel noch seltener werden. Flugzeuge landeten auf dem zugefrorenen See und selbst eine Gemeinderats-sitzung fand auf der massiven Eisfläche statt.

Menschen aus den Anliegergemeinden der an den Bodensee angrenzenden Staaten überqueren den See mit Schlittschuhen, dem Fahrrad und Pferden und begegneten sich auf der Eisfläche. Nach Jahren der Sprachlosigkeit der Nachkriegszeit kam es so wieder zu Annäherungen, woran heute zahlreiche Denkmale rund um den Bodensee erinnern, wie im ersten Beitrag anschaulich dargestellt.

Nicht alle spannenden Berichte mit Einblicken in die Vielfalt unserer Denkmale können hier angesprochen werden. Besonders hinweisen möchte ich aber auf den Bericht „Klappe halten. Über den Erhalt von Klapppläden am Kulturdenkmal“ von Ute Fahrbach-Dreher. Mit großer Bestürzung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamts für Denkmalpflege im Dezember 2022 vom Tod von Frau Fahrbach-Dreher erfahren. Ihr Beitrag erscheint ihr zu Ehren posthum und als Würdigung für Frau Fahrbach-Dreher.

Die Spanne der Beiträge reicht darüber hinaus von den Höhlen der Altsteinzeit über das Forschungsprojekt THEFBO zum frühen Textilhandwerk in der Mittel- und Jungsteinzeit und zwei Berichten über das Augustiner-Chorherrenstift in Öhningen bis zu einem Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs in Stuttgart-Münster. Diese und weitere Themen in diesem Heft zeugen von unserer reichen Denkmallandschaft, die es zu schützen und zu erhalten gilt. Gleichzeitig scheint in den Beiträgen auf, welche facettenreiche und anspruchsvolle Tätigkeit die Arbeit in der Denkmalpflege bietet. Einen möglichen Einstieg, um mehr über die Berufsbilder in der Denkmalpflege kennenzulernen, stellt das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege dar. Ein Interview mit dem Leiter der Jugendbauhütte Baden-Württemberg, David Nonnenmann, und der Teilnehmerin Sophie Heinig wirft ein Licht auf dieses attraktive Bildungsangebot – unter anderem auch am Landesamt für Denkmalpflege.

Ich wünsche Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante Lektüre mit dem vorliegenden Heft des Nachrichtenblattes!

Susanne Bay

Regierungspräsidentin
des Regierungsbezirks Stuttgart

